

danke Gott und dem Vater durch ihn.

18. Ihr Weiber seyd untergeben den Männern, wie sich's ziemt im Herrn.

19. Ihr Männer liebet die Weiber und seyd nicht hart gegen sie.

20. Ihr Kinder gehorchet den Aeltern in allem: denn das ist wohlgefällig im Herrn.

21. Ihr Väter erbittert eure Kinder nicht, damit sie nicht erbittert werden.

22. Ihr Sklaven gehorchet in Allem den leiblichen Herrn, nicht

durch Augendienerei, um Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens den Herrn fürchtend.

23. Und Alles was ihr irgends thuet, das thuet von Herzen als wie dem Herrn und nicht den Menschen.

24. Wissend daß ihr vom Herrn den Lohn des Erbtheils empfangen werdet: Christo dem Herrn dienet.

25. Wer aber Unrecht thut wird den Lohn für sein Unrecht empfangen; und es ist kein Ansehen der Person.

Viertes Kapitel.

Ermahnungen verschiedenen Inhalts. Vs. 1 — 6. Tychikus wird euch Nachricht über mich ertheilen. Vs. 7 — 9. Gruß von Vielen und an verschiedene Personen. Vs. 10 — 18.

1. Ihr Herren, was recht und billig ist, das erzeiget den Sklaven, eingedenk, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habet.

2. Beharret im Gebete, seyd wachsam darin mit Danksgiving.

3. Betet auch zugleich für uns ^{a)}, daß Gott uns die Thüre des Wortes öffne ^{b)} zu verkündigen das Geheimniß Christi, um welches willen ich auch gebunden ^{c)} bin:

4. Daß ich es offenbare wie es mir obliegt zu reden.

17. Vers. Vgl. Eph. 5, 20.

18. Vers. Vgl. Eph. 5, 22. I Cor. 11.

19. Vers. Vgl. Eph. 5, 28.

21. Vers. Vgl. Eph. 6, 4.

22. Vers. Vgl. Eph. 6, 5 — 7.

24. Vers. Vgl. 6, 8.

25. Vers. Vgl. II Cor. 5, 10.

1. Vers. Vgl. Eph. 6, 9.

2. Vers. Vgl. Luc. 18, 1. 7.

3. Vers. a) Vgl. Ähnliches Eph. 6, 19. Röm. 15, 30. II Thess. 3, 1. b) Vergl. II Cor. 2, 12. I Cor. 16, 9. c) Der Apostel bezieht sich hier auf seine Gefangenschaft zu Rom wie in vielen andern Stellen der dort geschriebenen Briefe.

5. Mit Klugheit betraget euch gegen die welche draussen sind, erkaufet die Zeit ^{a)}.

6. Eure Rede sey allzeit lieblich mit Salz gewürzt, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeden zu antworten habet.

7. Das was mich betrifft wird Alles Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitknecht im Herrn, euch kund thun:

8. Den ich zu euch zu diesem Behuf gesandt habe, daß er erfahre wie es mit euch steht und euch ermuntere,

9. Mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, welcher der eurige ist: Alles was hier vorgeht, werden sie euch kund thun.

10. Es grüßet euch Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Verwandte des Bar-

nabas, über welchen ihr Briefe empfangen habet: wenn er zu euch kommt, nehmet ihn auf.

11. Und Jesus genannt Justus, welche aus dem Judenthum sind, diese sind meine einzigen Mitarbeiter am Reiche Gottes, welche mir zum Trost geworden sind.

12. Es grüßet euch Epaphras welcher der eurige ist, ein Knecht Christi, immer eifervoll für euch im Gebete, daß ihr bestehet vollendet und vollkommen in allem Willen Gottes.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er vielen Eifer für euch hat und für die in Laodizea und für die in Hierapolis.

14. Es grüßet euch Lukas, der Arzt, der vielgeliebte, und Demas.

15. Grüßet die Brüder in Lao-

5. Vers. Vgl. Eph. 5, 15. 16. 6. a) erkaufet die Zeit, nämlich um andern nützlich zu seyn.

6. Vers. Vgl. Eph. 4, 29. „mit Salz gewürzt“, d. h. klug, weise.

7. Vers. Ueber Tychikus vgl. Anm. zu Eph. 5, 21.

9. Vers. Onesimus war der Sklave des Philemon, vgl. Phil. 10.

10. Vers. Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich: er ward zu Ephesus von den Gegnern des Christenthums ergriffen, und begleitete den Apostel bei dessen Reise nach Rom als Mitgefangener. S. Apgs. 19, 29. 20, 4. 27, 2.

Markus, ist Johannes Markus der Evangelist. Vgl. Einleitung zur Erklärung der Evangelien § 5.

11. Vers. Dieser Justus ist uns nicht näher bekannt.

12. 13. Vers. Vgl. Kap. 1, 7. über Epaphras und Kap. 2, 1. über Laodizea.

Hierapolis war eine Stadt in Phrygien bei Kolossä.

14. Vers. Der hier erwähnte Lukas ist derselbe, welcher das Evangelium und die Apostelgeschichte geschrieben hat. Vgl. über ihn Einleitung zur Erklärung der Evangelien § 6. Demas wird auch II Tim. 4, 10. Phil. 1 m. 24. erwähnt.

dizea und den Nymphas und die Gemeinde in seinem Hause.

16. Und wenn der Brief bei euch vorgelesen wird, so sorget, daß er auch in der Gemeinde zu Laodizea vorgelesen werde und den von Laodizea leset auch ihr.

17. Saget dem Archippus: sieh auf das Amt, das du empfangen hast im Herrn, daß du es wohl verwaltest!

18. Der Gruß von mir Paulus eigenhändig. Gedenket meiner Bande! Die Gnade sey mit euch! Amen.

15. Vers. Ueber Laodizea s. Kap. 2, 1. Nymphas ist nicht näher bekannt: in seinem Hause versammelte sich die Gemeinde: wir lesen Röm. 16, 5 I Cor. 16, 19. Philem. 2. von ähnlichen Fällen.

16. Vers. In den Worten: „den Brief aus Laodizea“, d. h. herbeigeholt, ist der Begriff des Herholens vorherrschend im Gegensatz zu dem Hinsenden des Briefes an die Kolosser. Nicht die Richtung kann dadurch bezeichnet seyn, wohin er geschrieben ist (wie Chrysostomus wollte), noch der Ort, wo er sich befand, ist bestimmt (wie Dekumenius meinte): sondern der Ort woher er zu nehmen sey, in der sich von selbst verstehenden Voraussetzung, daß er zuerst dahin gerichtet und damals dort befindlich war. Wahrscheinlich bezieht sich Paulus auf den Brief an die Ephesier, welcher nicht bloß an die Gemeinde zu Ephesus, sondern auch an die benachbarten Gemeinden, z. B. an die Laodizeer gerichtet war, weshalb er bei Marcion die Ueberschrift an die Laodizeer hat. Vgl. Einleitung § 15. — Einige bei Chrysostomus (in ep. ad Coloss. hom. 12. p. 249.), Theodoret, Dekumenius, Baronius, Wisl. Estius, Tillemont, Christoph. Cellarius u. a. meinten: es sey ein Brief der Laodizeer an Paulus gemeint. Nach Theodoret wäre er darum zu Kolossä zu lesen gewesen, weil er Beschwerden über die Kolosser, oder Klagen über ähnliche Dinge, die auch bei diesen Statt fanden, enthalten habe. Nach Estius hätte er den Kolossern zum Vorbilde des Glaubens und der Liebe dienen sollen. Theophylact und andre wagten die Vermuthung, als hätte Paulus den Brief, den er zu Kolossä gelesen wissen wollte, nach dem Orte, woher er ihn geschrieben, bezeichnet, und verfiel auf den ersten Brief an den Timotheus, der von Laodizea aus geschrieben seyn soll, wogegen aber Kap. 2, 1. wornach die Laodizeer ihn nie gesehen haben, entscheidend spricht. Noch andre verstanden den ersten Brief des h. Johannes darunter, andre den an den Philemon. —

Der Brief an die Laodizeer, welcher sich in lateinischer Sprache erhalten hat (s. Fabricii codex apocr. N. T. P. II. p. 853. P. III. 710.) und dem Apostel Paulus zugeschrieben wird, ist gewiß unecht. Er besteht aus einer schlechten Sammlung einiger Stellen aus den Briefen des Paulus, das christliche Alterthum weiß von ihm nichts, und schon Hieronymus Catal. script. c. 5. bemerkt, daß ein Brief mit dieser Aufschrift von einem Betrüger verfertigt worden sey.

17. Vers. Archippus hatte wahrscheinlich die Sorge für die Gemeinde in Abwesenheit des Epaphras.

18. Vers. „eigenhändig“ vgl. darüber Röm. 16, 22.